



# Inhalt

## 4 Kleine Hunde sind in

- 5 Im Sturm erobert
- 6 Das spricht für einen »Kleinen«
- 7 Der gemeinsame Vorfahr
- 7 **Experten-Tipp:** Kinder und kleine Hunde
- 8 Was macht einen kleinen Hund aus?
- 9 Tabelle: Kleine Hunderassen innerhalb der FCI-Gruppen
- 10 Kleine Hunderassen im Porträt
- 14 Ein »Kleiner« soll es sein
- 14 Das braucht ein kleiner Hund
- 14 Den richtigen Hund finden
- 15 Test: Passt ein kleiner Hund zu mir?
- 16 Auswahl und Kauf
- 16 Welpen vom Züchter
- 16 Hunde aus »zweiter Hand«
- 16 Info: Hund aus dem Web

## 18 Alltag mit Hund

- 19 Willkommen zu Hause
- 19 Im Auto unterwegs
- 20 Eingewöhnung – leicht gemacht
- 20 Regeln schaffen Sicherheit
- 21 **Experten-Tipp:** Achtung, Verletzungsgefahr!
- 22 Grundausstattung fürs neue Zuhause
- 24 Kleine Hunde richtig ernähren
- 24 Das können Sie füttern
- 24 Tipp: Leckerchen – selbst gemacht
- 25 Kauen muss sein
- 26 Gesund und gepflegt
- 27 Checkliste: Wichtige Gesundheitsmerkmale
- 28 So bleibt Ihr Kleiner gesund
- 29 Patient Hund
- 29 Auffällige Symptome

- 30 Krankenpflege
- 31 Tabelle: Häufige Hundekrankheiten
- 32 Nachwuchs – ja oder nein?
- 32 Läufigkeit erkennen
- 33 Kastrieren – was ist das?
- 33 **Experten-Tipp:** Wenn der Kleine in die Jahre kommt

## 34 Ein gutes Team

- 35 Klare Hierarchien
- 36 Grundregeln der Erziehung
- 38 **Auf einen Blick:** Kleine Hunde richtig belohnen
- 40 Besonderheiten bei der Erziehung
- 41 **Tut gut – Besser nicht**
- 42 Von klein auf gut erzogen
- 43 **Experten-Tipp:** Gute Hundeschulen erkennen
- 44 Regeln im Haus
- 44 Stubenrein muss sein!

- 44 Alleinsein kann man lernen
- 46 In der Grundschule
- 46 Das sollte Ihr Kleiner können
- 49 Kommandos, die Sicherheit geben
- 50 Mit dem Hund unterwegs
- 52 Häufige Erziehungsprobleme
- 55 Kleine Hunde beschäftigen
- 55 Jeder Spaziergang ein Erlebnis
- 57 Tabelle: Damit spielen kleine Hunde gern
- 58 Sportlich und aktiv
- 58 Gemeinsam fit

## Extras

- 60 Register, Service, Impressum
- 64 GU-Leserservice
- Umschlagklappen:
  - Verhaltensdolmetscher SOS – was tun?
  - Die 10 GU-Erfolgstipps

## Ein »Kleiner« soll es sein

Wenn Sie sich für einen Hund – egal, welcher Größe – entscheiden, so bedenken Sie bitte immer, dass Sie damit die Verantwortung für ein Lebewesen übernehmen, das als solches geschätzt und seinen Anlagen entsprechend gefördert werden möchte. Seien Sie sich gerade bei einem kleinen Hund bewusst, dass Sie ihm nicht gerecht werden, wenn Sie ihn verniedlichen, ihn ständig in einer Tasche mit sich herumtragen, ihn wie ein Menschenkind einkleiden oder ihn mit Parfüm einsprühen. Wenn Sie das mit Ihrem Hund tun möchten, kaufen Sie sich bitte keinen. Ein Hund, auch wenn er klein ist, hat Anspruch auf artgerechte Behandlung, Pflege und Unterbringung. Natürlich können Sie ihm ein modisches Halsband kaufen, und im Winter kann das Mäntelchen auch ruhig chic sein. Wenn dabei wichtige Bedürfnisse des Hundes im Vordergrund stehen, können Sie bei den Accessoires ruhig aus dem Vollen schöpfen.



### Das braucht ein kleiner Hund

**Bewegung** Der kleine Hund muss durch Laufen und Rennen Muskulatur aufbauen können, damit Knochen oder Bewegungsapparat gesund bleiben.  
**Soziale Kontakte** Ein kleiner Hund muss sich mit anderen Artgenossen auseinandersetzen können.  
**Geistige Auslastung** Er braucht art- und rassegerechte Beschäftigung, damit seine Instinkte nicht verkümmern. Wie Sie ihm Abwechslung verschaffen können, lesen Sie ab Seite 55.

### Was im Vorfeld zu bedenken ist

Bevor Sie einen kleinen Hund bei sich aufnehmen, sollten Sie sich genau über die Folgen, die dieser Schritt nach sich zieht, im Klaren sein. Überlegen Sie sich anhand des Tests auf Seite 15, ob ein Hund zu Ihrem Lebensstil passt.

### Den richtigen Hund finden

Ehe ein kleiner Hund bei Ihnen einzieht, sollten Sie überlegen, was Sie von Ihrem zukünftigen Begleiter erwarten. Jagdhunde sind nicht nur vom Bewegungsbedürfnis anspruchsvoller, sie brauchen auch eine viel konsequentere Hand. Ersthundebesitzer können da schnell überfordert sein. Bei einem Mischling, dessen Eltern bekannt sind, darf man nicht so ohne Weiteres vom Äußeren auf den Charakter schließen. Ein Windhund-Schnauzer-Mischling sieht vielleicht aus wie ein Windhund, aber die Wachsamkeit hat er vom Schnauzer geerbt.

Bei kurzhaarigen kleinen Hunden ist ein Mäntelchen bei nasskaltem Wetter wichtig.

Haben Sie sich bereits rettungslos in eine Rasse »verguckt«? Bedenken Sie in Ihrer Begeisterung bitte, dass die meisten Rassen seit je für ein bestimmtes Verhalten gezüchtet wurden. Lesen Sie die Rassebeschreibung und achten Sie auf das »Kleingedruckte«. Ein wachsamer Hund neigt zum Klaffen, ein als stur beschriebener Hund ist nicht leicht erziehbar und reagiert bei inkonsequentem Verhalten mit Ignoranz.

**Rüde oder Hündin** Die Frage, ob man sich für einen Rüden oder eine Hündin entscheiden soll, ist nicht unerheblich. Rüden werden etwas größer und schwerer als weibliche Tiere derselben Rasse. Hündinnen werden alle sechs bis neun Monate läufig. Ihnen sagt man nach, sie seien anhänglicher als Rüden, das ist jedoch nicht immer so. Rüden neigen stärker zu dominantem Verhalten gegenüber Menschen und zeigen öfter Imponierverhalten bei Hundebegegnungen. Raufereien zwischen Rüden kommen häufiger vor, verlaufen aber meist glimpflicher als zwischen Hündinnen.

**Youngster oder Oldie** Beim Welpen müssen Sie einkalkulieren, dass er erst stubenrein und erzogen werden muss. Das kostet Zeit, Geduld und manchmal starke Nerven. Ein älterer Hund dagegen mag keinen Trubel mehr, für ein ruhiges Plätzchen ist er ausgesprochen dankbar.

**Herkunft** Einem Tierheimhund eine zweite Chance zu bieten, kann für erfahrene Hundehalter und mit professioneller Hilfe zu einem Gewinn auf beiden Seiten werden. Da in den wenigsten Fällen der tatsächliche Abgabegrund bekannt ist, möchte ich Familien mit Kindern davon abraten.

**Pflegeaufwand** Wenn Sie mit einem Hund mit langem, weichem Fell liebäugeln, müssen Sie die tägliche Fellpflege und zusätzlich regelmäßig den Besuch beim Hundefriseur einkalkulieren.



### Passt ein kleiner Hund zu mir?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantworten, ist ein kleiner Hund das richtige Tier für Sie.

<b>LEBENSDAUER</b>	Bin ich bereit, für meinen Hund 15 Jahre lang zu sorgen, ihn zu erziehen und mit ihm gemeinsam zu leben?
<b>AUFWAND</b>	Habe ich ausreichend viel Zeit für Pflege, Gesundheitsvorsorge, Erziehung und mindestens drei Spaziergänge täglich?
<b>ALLEINSEIN</b>	Können Sie sicherstellen, dass der Hund nicht mehr als fünf Stunden täglich allein daheim verbringen muss?
<b>FAMILIE</b>	Sind alle Familienmitglieder mit der Anschaffung und der Auswahl speziell dieses Hundes einverstanden?
<b>URLAUB</b>	Ist die Ferienbetreuung geregelt?
<b>KOSTEN</b>	Kann ich Unterhalt und Extrakosten (Tierarzt) bezahlen?
<b>WOHNUNG</b>	Hat Ihr Vermieter der Haltung eines Hundes zugestimmt?!



## Regeln im Haus

Darf der süße kleine Hund aufs Sofa oder ins Bett? Das entscheiden Sie am besten, bevor der Hund bei Ihnen eingezogen ist, spätestens in den ersten Tagen nach dem Einzug. Und zwar mit der ganzen Familie. Klare Hausstandsregeln, die für alle verbindlich sind, bieten Ihrem Hund einen Rahmen, an den er sich halten kann. Wenn auch nur eine Person der Familie diese Regeln ständig verletzt, beginnt der Hund, diese Regeln zu kontrollieren. Er wird dann immer ein Schlupfloch finden, sich nicht an Regeln halten zu müssen. Das fängt zu Hause mit dem Sofa an und endet im eigenmächtigen Weglaufen beim Spaziergang.

### Stuberein muss sein!

Wenn Ihr Hund nicht stuberein zu Ihnen kommt, möchten Sie wahrscheinlich, dass er das möglichst schnell lernt (→ Seite 21). Vor allen Dingen müssen Sie in den ersten Wochen sein Verhalten sehr aufmerksam verfolgen und ihn sofort nach draußen tragen, wenn er sich lösen möchte. Er zeigt sein Bedürfnis an, indem er schnüffelnd und suchend herumläuft oder sich im Kreis dreht. Kommt es trotzdem einmal zu einem Malheur, so nützt es nichts, wenn Sie den Hund hinterher ausschimpfen, denn er kann Ihre Reaktion zu diesem späteren Zeitpunkt nicht mehr mit seiner Handlung verbinden. Loben Sie ihn auf jeden Fall ausgiebig, wenn er sich am richtigen Platz gelöst hat. Wildes Spielen oder große Wiedersehensfreude kann beim Welpen dazu führen, dass er einige Tröpfchen Urin verliert. Sollte Ihr Welpen dazu neigen, können Sie das Spiel und die Begrüßung nach Draußen verlegen. Seien Sie beruhigt: Das unterwürfige Urinieren gibt sich

mit dem Älterwerden des Hundes meist von selbst. Strafen Sie Ihren Hund niemals für dieses Begrüßungspipi, das verschlimmert die Situation nur.

### Alleinsein kann man lernen

Auch wenn sich fast immer ein Familienmitglied im Haus aufhält, sollten Sie mit Ihrem kleinen Hund das Alleinsein trainieren. Am einfachsten gewöhnen sich schon Welpen daran. Wenn Sie vor dem Weggehen einen Spaziergang gemacht haben, sodass er müde ist und sich lösen konnte, und dem Kleinen in Ihrer Abwesenheit einen Kauartikel überlassen, kann er die Zeit leichter überbrücken. Ein altes T-Shirt seiner Bezugsperson im Körbchen erleichtert das Alleinsein. Verabschieden Sie sich nicht groß und begrüßen Sie den kleinen Hund nach der Rückkehr ganz ruhig und erst, wenn Sie Jacke und Tasche abgelegt haben und er sich etwas beruhigt hat. Sollte der »Kleine« fiepen und winseln, wenn Sie weggegangen sind, kommen Sie erst wieder rein, wenn er ruhig ist. Trainieren Sie das Alleinsein dann erst einmal innerhalb der Wohnung. Der Hund soll lernen, Ihnen nicht ständig zu folgen, sondern auch im Körbchen zu bleiben, wenn Sie das Zimmer verlassen. Fangen Sie mit ein paar Minuten an, steigern Sie die Dauer langsam.

### Zerstört wird nichts!

Das Anfressen von Kleidungsstücken bzw. Möbeln und Tapeten ist für den Kleinen tabu. Sorgen Sie für genug Kaubeschäftigung mittels Kaustangen. Überprüfen Sie, ob Ihr Hund aus Langeweile irgend etwas ankaut, und sorgen Sie als Ausgleich für abwechslungsreiche Spaziergänge (→ Seite 55).



**ZERKAUEN** Für einen Welpen ist es schwierig, zwischen den Sachen, mit denen er spielen darf, und den Gegenständen, die er nicht haben darf, zu unterscheiden. Wenn Sie ihn unbeaufsichtigt lassen müssen, sollten Sie alle Gegenstände, die nicht für Ihren Hund bestimmt sind, wegräumen. Herumliegende Kabel sind beispielsweise eine Gefahrenquelle und müssen außer Reichweite des Hundes verlegt sein. Mit der Zeit lernt Ihr Hund dann, Ihre Sachen in Ruhe zu lassen.

**ESSEN KLAUEN** Gelegenheit macht auch in diesem Fall Diebe. Beugen Sie also vor und lassen Sie niemals etwas Essbares herumstehen. Den Ansatz zu einem Diebstahl in Ihrem Beisein können Sie durch Knurren und direkten Blickkontakt zum Übeltäter verhindern. Wenn Sie Ihren kleinen Hund direkt beim Klauen erwischen, dann schimpfen Sie ihn in einem tiefen Tonfall und sagen sehr energisch: »Nein!«



**STUBEREIN** Entdecken Sie ein Pfützchen hinterher, ist es zwecklos, den Hund zu schimpfen oder mit der Nase in seine Hinterlassenschaft zu drücken. Er lernt so nur, sich heimlich zu lösen.





**Der kleine beste Freund!** Um mit Ihnen durch dick und dünn zu gehen, muss ein Hund nicht groß sein. Gerade in der Stadt und auf Reisen zeigen die »Kleinen« ihre wahre Größe. Vergessen Sie aber nicht: **Auch kleine Hunde sind richtige Hunde.** Sie sollten Ihrem Freund ein artgerechtes Leben bieten und auch für eine konsequente Erziehung sorgen – denn die »Zwerge« haben es manchmal faustdick hinter den Ohren! In diesem GU Tierratgeber erfahren Sie alles Wichtige, was Sie über **Auswahl, Erziehung sowie Ernährung und Gesundheit** Ihres quirligen Begleiters wissen sollten. Und dazu erhalten Sie viele kreative Tipps für gemeinsamen Spaß bei Spiel und Sport.

[www.gu-online.de](http://www.gu-online.de)

**GU**

7,90 € [D]

ISBN 978-3-8338-1605-5

WG 424 Hobbytierhaltung



9 783833 816055